

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? [feedback@20minuten.ch](mailto:feedback@20minuten.ch)

GC, BASEL, SION

02. Juni 2013 12:21; Akt: 02.06.2013 12:22

# Fussball-Bosse warnen vor 1:12-Initiative

*Die Spitzenklubs der Super League befürchten einen Qualitätsverlust des Schweizer Fussballs, sollte die Juso-Initiative angenommen werden. Stars würden abwandern, wenn man sie nicht angemessen entlöhne.*



«Einen Gattuso hätte ich mit dieser Initiative nicht verpflichten können», sagt Sion-Präsident Christian Constantin. (Bild: Keystone/Laurent Gillieron)

ein aus i

Die Spitzen des Schweizer Fussballs fürchten sich vor einem Ja zur 1:12-Initiative der Jungsozialisten im November. In der Zeitung «Schweiz am Sonntag» warnen Clubpräsidenten und Geschäftsführer nun vor einem Qualitätsverlust des Schweizer Profifussballs, wenn den Klubs Lohnbegrenzungen auferlegt werden.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

GC-Präsident André Dosé sagt: «Die Initiative wäre für den Schweizer Fussball problematisch.» Er sorgt sich um die Attraktivität der Schweizer Liga für einheimische Talente. «Die Schweiz ist keine Insel, auch unsere Klubs operieren auf einem internationalen Markt. Wenn die Klubs die besten Schweizer Spieler nicht mehr marktgerecht entlohnen können, wechseln diese noch früher ins Ausland.» Dort gingen sie das Risiko ein, sich nicht durchzusetzen. «Das würde auch die Nationalmannschaft zu spüren bekommen», sagt Dosé. Eindringlich warnt auch Christian Constantin, Präsident des FC Sion. Gegenüber der «Schweiz am Sonntag» sagt er: «Diese Initiative ist gefährlich für den Profifussball.» Toptransfers seien so nicht mehr möglich. «Einen Gattuso hätte ich mit dieser Initiative nicht verpflichten können», so Constantin.

Auch der Krösus des Schweizer Fussballs, der FC Basel, befürchtet Nachteile. «Eine Annahme der Initiative würde die Wirtschaftlichkeit und damit die sportliche Wettbewerbsfähigkeit der Profifussballklubs in der Schweiz empfindlich treffen», sagte FCB-Präsident Bernhard Heusler bereits letzte Woche in der «Schweiz am Sonntag». Juso-Chef David Roth lässt die Einwände der Fussballbosse nicht gelten. Gegenüber der «Schweiz am Sonntag» sagt Roth: «Wenn Leute wie André Dosé, der bei der Swiss Millionen verdient, Fussballer vorschoben, um Managerlöhne zu verteidigen, dann zeigt das nur den Argumentationsnotstand der Initiativgegner.»

## «Die Unternehmen müssen die Löhne festlegen, nicht der Staat»

Derweil äussert sich Arbeitgeberpräsident Valentin Vogt erstmals zur 1:12-Initiative: Firmenchefs sollen die eigenen Angestellten bearbeiten Arbeitgeberpräsident Valentin Vogt äussert sich erstmals zur Kampagne, die er zusammen mit dem Gewerbeverband gegen die 1:12-Initiative der Jungsozialisten führen wird. Zwei Kernargumente stehen im Vordergrund: «Wir wollen den Stimmbürgern zeigen,

dass ihnen ein Ja zur Initiative im eigenen Portemonnaie wehtun wird», sagt er im Gespräch mit der «SonntagsZeitung».

«Ich rechne mit jährlichen Steuer- und Sozialversicherungsausfällen in Milliardenhöhe», sagt Vogt. Zudem käme es bestimmt nicht zu einer Umverteilung der Löhne von oben nach unten, so, wie dies die Initianten versprechen. Primär würden die Managergehälter sinken, und es bliebe mehr Geld in den Firmen. «Davon würden die Aktionäre von grossen Schweizer Unternehmen profitieren – und die sitzen zu zwei Dritteln im Ausland», so Vogt.

Zweitens passe die Initiative nicht in die freiheitliche schweizerische Landschaft. «Die Unternehmen müssen die Löhne festlegen, nicht der Staat.» Der Startschuss zur Kampagne soll nach den Sommerferien fallen.

(rey)

127 Kommentare



Souichi Suganoam 03.06.2013 01:08

### **Na und?**

Mal ehrlich, wenn es den Star Spielern nicht gefaellt, was das Schweizer Volk Abstimmt, haltet diese keiner auf, geht wenn ihr das wollt, auf eure Freiwerdeten Stellen, gibt es viele neue Spieler, die nur darauf warten... Wenn ich ich denke was so ein Spieler erhaelt, plus fuer jedes Tor und Spiel das er mitmacht, ich haette kein Platz mehr in der Villa, fuer all das Geld...

holdereram 03.06.2013 00:43

### **Oje,armer A.D+C.C**

Dies sind genau die 2richtigen Herren die jetzt noch den Fussball ins Spiel bringen.Die Wirtschaft lebt nicht vom Fussball Hr.C.C.Ihr FC Sion ist ein Paradebeispiel.Invest Cattuso,wo steht Ihr?Laufend massenweise Spieler und Trainerstab auf die Strasse und Neueinkäufe im Ausland,wo steht Ihr?Vielleicht sollte mal das Kader ausgewechselt werden?Abwanderung,ich glaube jeder Spieler der bei gleicher Gage zwischen Sion/Manchester entscheiden kann,geht nach England.Da ändert auch 1:12 nichts daran.A propo verheizen,Verschleiss wäre FCS diese Saison CH-Meister. 5Mill-Clubs bringen manchmal mehr!

Sandraam 02.06.2013 19:05via

### **Warnung, Erpressung, Angstmacherei!**

Schon wieder ein Warner und Angstmacherei?

↓Alle 127 Kommentare